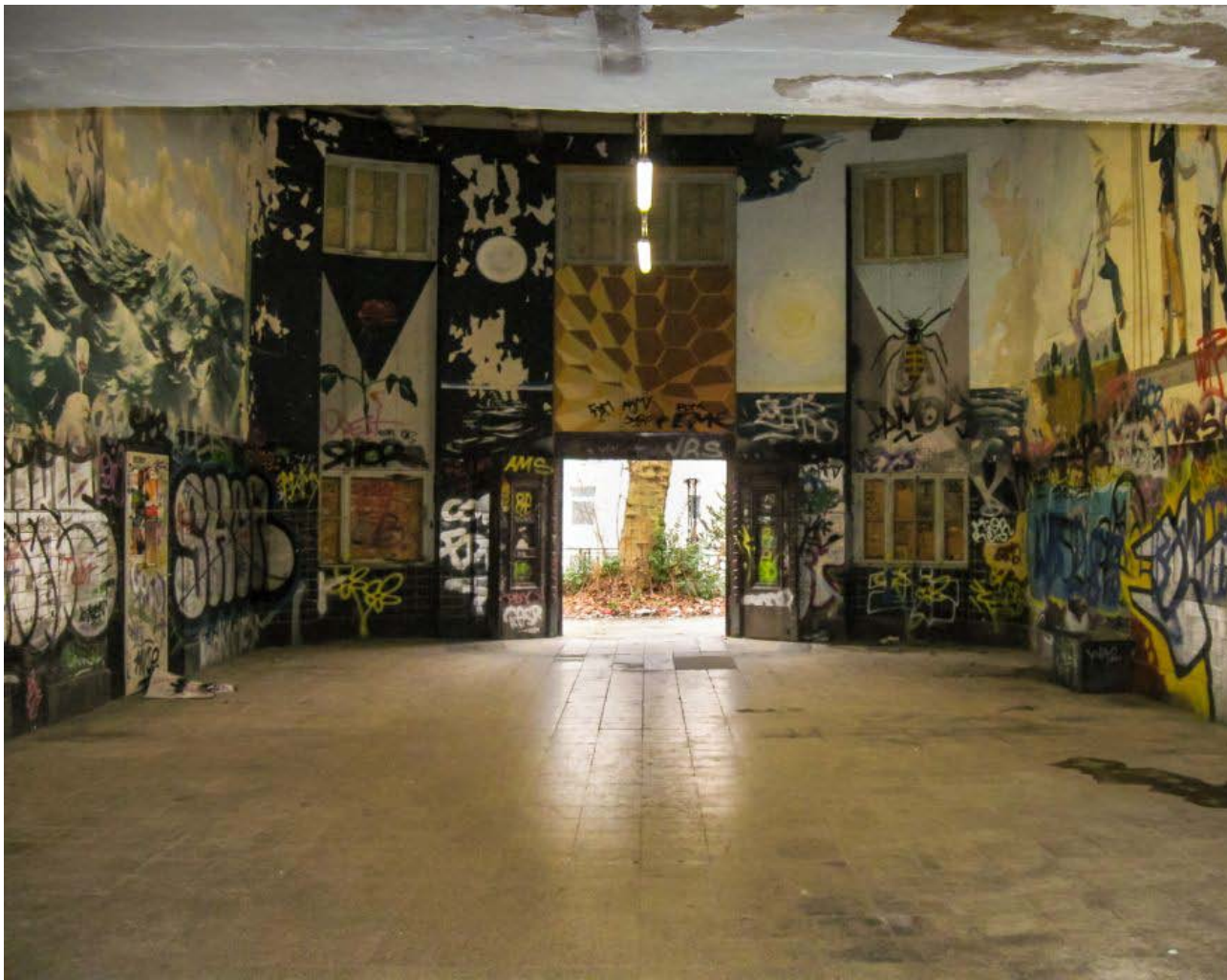


Angstraumkonzept 2015



Impressum

Herausgeber

Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Soziales, Jugend, Schule & Integration
Ressort Soziales, Fachbereich Soziale Dienste
Koordination Soziale Ordnungspartnerschaften
(201.1002)
42269 Wuppertal

Redaktion

Steuerungsgruppe zur Verbesserung der Situation auf
öffentlichen Straßen und Plätzen

Konzeption

Sibylle Ackermann

Gestaltung des Inhalts

Janet Göppl/ Milena Hachel (1.Auflage 2008)

Überarbeitung 2015

Christoph Hirsch

Ansprechpartnerin

Sibylle Ackermann
Tel.: 0202 / 563 42 84
E-Mail:
soziale.ordnungspartnerschaften@stadt.wuppertal.de

Bildnachweis

Stadt Wuppertal
Ressort Soziales

Kartenausschnitte

Amtliche Geo-Basisdaten der Stadt Wuppertal
© Ressort Vermessung, Katasteramt und Geodaten

RV 102-201

Inhaltsverzeichnis

1. Der Begriff „Angstraum“	6
2. Die Entwicklung einer Dokumentation	8
3. Verteilung der evaluierten Räume	10
4. Vorstellung der evaluierten Räume.....	12
4.0. Stadtbezirk 0- Elberfeld	13
4.0.1. Alte Freiheit (inklusive Tunneleingang)	13
4.0.2. Hauptbahnhof Wuppertal	15
4.0.3. Karlsplatz – nordöstlicher Bereich des Platzes	17
4.0.4. Bergstraße Spielplatz.....	19
4.0.5. Carnapsplatz	21
4.0.6. Otto-Böhne-Platz.....	23
4.0.7. St. Anna-Wäldchen/Briller Straße	25
4.0.8. Gathe und ein Teilbereich der Uellendahler Straße (bis zur Schleswiger Straße)	27
4.0.9. Hardt.....	29
4.0.10. Bahnunterführung Wolkenburg/ Barmer Straße	31
4.0.11. Döppersberg (Straße)/ Wolkenburg.....	34
4.1. Stadtbezirk 1- Elberfeld West.....	36
4.1.1. Remigiuspark (Remigiusstraße).....	36
4.1.2. Gutenbergplatz.....	38
4.2. Stadtbezirk 2- Uellendahl-Katernberg.....	40
4.2.1. Zamenhofstraße Spielplatz und Zuwegungen	40
4.3. Stadtbezirk 3- Vohwinkel.....	42
4.3.1. Brucher Stiege (Fußweg Park and Ride Bahnhof Vohwinkel).....	42
4.3.2. Bahnhof Vohwinkel	44
4.4. Stadtbezirk 4- Cronenberg	46

4.4.1.	Parkplatz Küllenhahn/ Jung-Stilling-Weg und angrenzender Schulhof.....	46
4.5.	Stadtbezirk 5- Barmen.....	48
4.5.1.	Unterführung Am Clef/ South-Tyneside-Ufer	48
4.5.2.	Unterführung Fischertal/Schwebebahnhof Alter Markt.....	50
4.5.3.	Gemarker Ufer.....	52
4.5.4.	Bahnhof Barmen.....	54
4.5.5.	Unterführung Adlerbrücke	56
4.5.6.	Unterführung Loher Straße/ Friedrich Engels Allee	58
4.5.7.	Rotter Platz.....	60
4.5.8.	Schönebecker Busch.....	62
4.5.9.	Bahnhof Unterbarmen	64
4.6.	Stadtbezirk 6- Oberbarmen.....	66
4.6.1.	Berliner Platz	66
4.6.2.	Bahnhof Oberbarmen.....	68
4.6.3.	Schwarzbach.....	70
4.6.4.	Nordbahntrassenunterführung Montagstraße	72
4.6.5.	Treppen/ Umfeld Kirche Krühbusch.....	74
4.7.	Stadtbezirk 7 Heckinghausen	76
4.7.1.	Bahnunterführung Untere Sehlhofstraße	76
4.7.2.	Bahnunterführung Heidter Berg.....	78
4.8.	Stadtbezirk 8- Langerfeld-Beyenburg.....	80
4.8.1.	Spielplatzgelände Leibuschstraße/ Thielestraße.....	80
4.9.	Stadtbezirk 9- Ronsdorf.....	82
4.9.1.	Mohrhennsfeld.....	82
5.	Veränderungen.....	84
6.	In der Aktualisierung 2015 fortgefallene Angsträume	91

6.1.	Wesendonkstraße	91
6.2.	Platz der Republik.....	93
6.3.	Preßburger Treppe	95
6.4.	Weidenstraße Spielplatz.....	97
6.5.	öffentlicher Platz im Heinrich-Bammel-Weg.....	99
6.6.	Höhe/ Engelshöhe/ Roßkamper Straße.....	101
6.7.	Völklinger Platz	103
6.8.	Freigelände Heinrich-Böll-Straße/ Peter-Beier-Straße.....	105
7.	Ausblick und Perspektiven	107

1. Der Begriff „Angstraum“

Die Stadt Wuppertal zählt zu den sichersten Großstädten Deutschlands. Aber auch in Wuppertal gibt es Orte, welche Unsicherheitsgefühle und /oder Ängste bei den BürgerInnen wecken. Dazu gehören dunkle Unterführungen, verlassene Haltestellen, stark verunreinigte oder unübersichtliche öffentliche Plätze.

Allerdings lassen sich in Zeiten knapper Haushaltsmittel, mit zum Teil geringen Aufwendungen Maßnahmen realisieren, die zu einer Verbesserung der einschränkenden Situation vor Ort führen können.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Orte, an denen Personen Unsicherheits- / oder Angstgefühle haben, wurde von der Steuerungsgruppe zur Verbesserung der Situation auf öffentlichen Straßen und Plätzen (im weiteren Text: „Steuerungsgruppe“) im Jahr 2008 beschlossen, verschiedene Sammlungen und Konzepte zusammenzufassen, in denen Angsträume gelistet waren und das Gesamtkonzept auf einen aktuellen und vergleichbaren Stand zu bringen, dabei stellt das Angstraumkonzept mit Stand 2015 die vierte Fassung dar.

Ein Ziel dieser Sammlung ist es, Einfluss auf kommende Vorhaben zu nehmen, damit Angst einflößende Faktoren in der Zukunft vermieden werden können. Ebenso sollen an schon bestehenden Räumen durch Maßnahmen die Gegebenheiten nachhaltig positiv verändert werden. Auch wenn es aus fachlichen sowie finanziellen Gründen nicht gelingen kann, alle benannten Räume komplett von störenden Umgebungsfaktoren zu befreien, wird in der Fortschreibung des Angstraumkonzepts deutlich, dass zum Teil durch kleinere Veränderungen erhebliche Verbesserungen erzielt werden können. Als Beispiele kann man den Carnapsplatz, die Preßburger Treppe und den Schönebecker Busch und viele weitere benennen, wo durch mannigfaltige Maßnahmen und Einflüsse Verbesserungen erzielt wurden. Eine ausführliche Beschreibung aller Veränderungen wird im Kapitel „Vorstellung der evaluierten Räume“ vorgenommen.

Die Ursachen für Angst- oder Unsicherheitsgefühle können mannigfaltig sein und unterscheiden sich von Mensch zu Mensch. So erzeugt eine Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener, die auf der Straße Alkohol konsumieren, bei manchen ein beklemmendes Gefühl, während andere diese Gruppe als völlig ungefährlich einstufen. „Angsträume“ können über längere Zeit existieren oder situativ und temporär sein.

Jeder Mensch bewertet seine Umgebung somit nach seinen eigenen Empfindungen und Gefühlen. Auch geschlechter- und altersspezifische Unterschiede in der Sozialisation und

Erfahrungswerte spielen eine Rolle. So belegen anerkannte Studien zum Mobilitätsverhalten eine überproportionale Betroffenheit von Jugendlichen, Frauen und älteren Menschen¹. Ein generell stärkeres Unsicherheitsgefühl kann für diesen Personenkreis also (durchschnittlich) vorausgesetzt werden.

Auch können bauliche Faktoren, wie unübersichtliche Parkwege oder Plätze im einen Fall als sehr Angst auslösend und im anderen Fall als völlig unbedenklich empfunden werden. Spärlich ausgeleuchtete Wege werden von einigen Menschen gemieden, andere haben keine Probleme, diese zu begehen.

Es ist folglich nicht möglich, „Angsträume“ allein durch objektive Kriterien festzulegen. Vielmehr spielen hier die subjektiven Einschätzungen der einzelnen Personen die entscheidende Rolle.

Gerade ältere Menschen und Kinder sind oft auf diese Umgebungsfaktoren angewiesen, damit sie sich in ihrer Lebenswelt bewegen können und sich sicher fühlen. Lebensqualität und Mobilität sind hierbei wichtige Stichworte.

Alle betroffenen Räume lassen sich in vier Gruppen zusammenfassen:

1. Anlaufpunkte für NutzerInnen des ÖPNV (Bsp. Bahnunterführungen, Bahnhöfe, Bushaltestellen usw.)
2. Einrichtungen für den PKW-Verkehr (Bsp. entlegene Parkplätze)
3. unbelebte weiträumige und großflächige Gebiete (Bsp. Gewerbegebiete, Grünflächen usw.)
4. Orte, die besonders von (einzelnen bzw. unbegleiteten) FußgängerInnen genutzt werden (Bsp. wenig frequentierte Plätze, Treppenanlagen, Fußgängerzonen, Unterführungen usw.)

Als die wichtigsten Einflussfaktoren für das Entstehen von Angsträumen gelten:

1 Vergleiche z.B.:

„Personenbezogene Untersuchung zum geschlechtsspezifischen Mobilitätsverhalten – einschließlich Freizeitverkehr – in Bochum“, Bochum 1999 oder

„Sicher mobil mit Bus und Bahn – fahrgastorientiertes Sicherheitskonzept in der Region Hannover“ Hannover 2004 oder

„Nachhaltige Mobilität und Bewegungsfreiheit für Mädchen“ Expertise zum Gesamt – Projekt „Sicher unterwegs“ Wuppertal 2005

- Unübersichtlichkeit und schlechte Einsehbarkeit, z.B. von Büschen gesäumte Wege
- Schlechte Beleuchtung, z.B. dunkle Bahnsteige, Parks
- Fehlende Ausweichmöglichkeiten, z.B. Unterführungen, Treppenanlagen
- Verwahrlosung, Ungepflegtheit
- Aufenthalt von Personen oder Personengruppen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten.

2. Die Entwicklung einer Dokumentation

Die Dokumentation beinhaltet eine Ermittlung, Eingruppierung und Darstellung der relevanten Räume im Wuppertaler Stadtgebiet.

Am Anfang des Arbeitsvorganges stand die Entwicklung eines Evaluationskonzeptes. Es musste geklärt werden, was einen Angstraum ausmacht und welche Faktoren eine Rolle spielen können. Darüber hinaus wurde überlegt, welche Evaluationsmethode geeignet ist, um Daten zu ermitteln und welche Personen interviewt werden sollten. Außerdem musste ein Weg gefunden werden, die einzelnen Orte zu bewerten und in Beziehung zu setzen. Die ermittelten Resultate sollten die Gründe für das Entstehen eines Unsicherheits-/Angstgefühls an einem bestimmten Ort aufzeigen und einen Blick auf einen eventuell möglichen Lösungsansatz zur Beseitigung des Angst auslösenden Zustandes beinhalten.

Um eine Dokumentation für eine Stadt entwickeln zu können, ist es nicht möglich, auf die persönlichen Einschätzungen jeder einzelnen Person einzugehen. Jedoch kann man die subjektive Einschätzung und die individuelle Toleranzgrenze, welche bei dieser Thematik eine wichtige Rolle spielt, nicht außer Acht lassen und sich allein auf objektive Kriterien berufen.

Bei der ersten Evaluation der Orte für den Raum Wuppertal wurde die Einschätzung der BürgerInnen nur indirekt mit einbezogen, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten und nicht die verschiedenen Lebenswelten von BürgerInnen zu stark zu gewichten. Dazu wurden alle für diese Orte zuständigen BezirksbeamtenInnen der Polizei mit Hilfe eines Fragebogens interviewt, die eine aktuelle Einschätzung der allgemeinen „Bürgerbefindlichkeit“ bezogen auf den einzelnen Raum abgaben. Da die PolizeivollzugsbeamtenInnen ihren Bezirk meist schon mehrere Jahre gut kennen und Kontakt zu den BürgerInnen pflegen, ist hier eine Einschätzung möglich. Zum Abgleich wurden zusätzlich MitarbeiterInnen des Ordnungsamtes, der WSW mobil GmbH, der Bundespolizei und der Bahn AG nach ihrer Einschätzung zu den relevanten Räumen gefragt.

Für die Aktualisierung 2015 wurden MitarbeiterInnen der Landespolizei, der Bundespolizei, der WSW mobil GmbH sowie dem Ordnungsdienst und weitere städtische MitarbeiterInnen interviewt. Die erhobenen Daten wurden mit allen Beteiligten in der Steuerungsgruppe bewertet und eingeordnet.

Neben dem Angst - und Unsicherheitsgefühl der BürgerInnen flossen auch andere Faktoren in die Ermittlung ein.

So wurde im Fragebogen auf eventuelle Delikte im Raum eingegangen. Hier wurde nach Art der möglichen Delikte gefragt (Gewalt-, Eigentums- und Betäubungsmitteldelikte [BtM]). Zudem wurde die Möglichkeit gegeben, sich frei über die momentane Situation zu äußern und Besonderheiten anzugeben. Ebenso wurde auf die Art der Eingaben der Bevölkerung eingegangen.

Die Umgebungsfaktoren fassen sowohl bauliche Umstände, z.B. dunkle Unterführungen aufgrund von „schlechter Beleuchtung“, verlassene Bauten oder enge, dunkle, unübersichtliche Wege (schlechte Einsehbarkeit, fehlende Ausweichmöglichkeiten) als auch andere Faktoren, die Unsicherheitsgefühle auslösen können, zusammen. Hier wurde z.B. nach der Anwesenheit von Personen/ Personengruppen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten oder fehlender sozialer Kontrolle gefragt. Gebiete, die eine starke Vermüllung oder schon einen Verfall/ eine Verwahrlosung aufweisen, können ebenso das Unsicherheitsgefühl stärken und wurden somit vermerkt.

Ein weiterer Aspekt, den es zu berücksichtigen und zu untersuchen galt, ist der des Gender-Mainstreaming. Daher mussten die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lebenswelten von Männern und Frauen gleichermaßen berücksichtigt werden, da subjektive Ängste nicht nur bei Frauen und Mädchen, sondern ebenso bei Männern und Jungen ausgelöst und unterschiedlich bewertet werden können.

Ein unterschiedliches Mobilitätsverhalten bei Männern und Frauen gilt als bewiesen². Für Frauen, die immer noch häufiger als Männer die Hauptverantwortung für die Koordination der familiären Aktivitäten übernehmen und somit vielerlei Ziele ansteuern müssen, sind Abkürzungen durch Parks, Bushaltestellen oder Treppenläufe nicht vermeidbar, da sie für den alltäglichen Gebrauch seltener als Männer ein Auto zur Verfügung haben. In der nachfolgenden Beschreibung der „Angsträume“ wird dieser Aspekt separat erwähnt, sofern er für den einzelnen Raum relevant ist. Inhaltlich wurden die entsprechenden Daten aus der Einschätzung der InterviewpartnerInnen gewonnen, die einen Überblick über die Rückmeldungen/ Eingaben der BürgerInnen im Quartier haben.

2 siehe Internetangebot des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend zum Thema Gender Mainstreaming

Neben diesen Aspekten galt es, in der Aktualisierung 2015 auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung/Mobilitätseinschränkungen zu achten. Diese Gruppe wird in ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch verschiedene Faktoren „behindert“ (bauliche Gegebenheiten, Wahrnehmung durch die Umwelt, Diskriminierung etc.)

Um eventuelle Besonderheiten des thematisierten Raumes beschreiben zu können, wurde unter „Bemerkungen“ auch hier die Möglichkeit gegeben, wichtige Einflussfaktoren zu schildern. Auch wurde auf jahreszeitliche, wochentägliche sowie tageszeitliche Veränderungen der Situation eingegangen.

Abschließend wurde nach sonstigen wichtigen Informationen gefragt, welche für den Raum eine Rolle spielen könnten.

Die Rückmeldungen der BürgerInnen an die Institutionen sowie die professionelle Einschätzung der befragten MitarbeiterInnen ergeben, dass auch hier subjektive Einflüsse in die Bewertung mit eingebracht wurden.

3. Verteilung der evaluierten Räume

Aus den durchgeführten Interviews ergaben sich für Wuppertal 33 Angsträume und an 2 Orten wird die Bewertung in der Aktualisierung 2015 ausgesetzt. Die ermittelten Räume wurden mit dem im institutionellen Sprachgebrauch üblichen Begriff –angstbesetzt- in unterschiedlichen Abstufungen bewertet.

Auf der folgenden Karte kann man die geographische Verteilung der „Angsträume“ in Wuppertal betrachten und erkennen, dass sie vermehrt an der „Talsole“ vorkommen.

Die Angsträume wurden zur besseren Übersicht zu den Stadtbezirken Wuppertals und in der jeweiligen Tabelle zusätzlich zu den Quartieren zugeordnet.

So gibt es

9 Angsträume in Elberfeld

2 Angsträume in Elberfeld West

1 Angstraum in Uellendahl-Katernberg

2 Angsträume in Vohwinkel

1 Angstraum in Cronenberg

9 Angsträume in Barmen

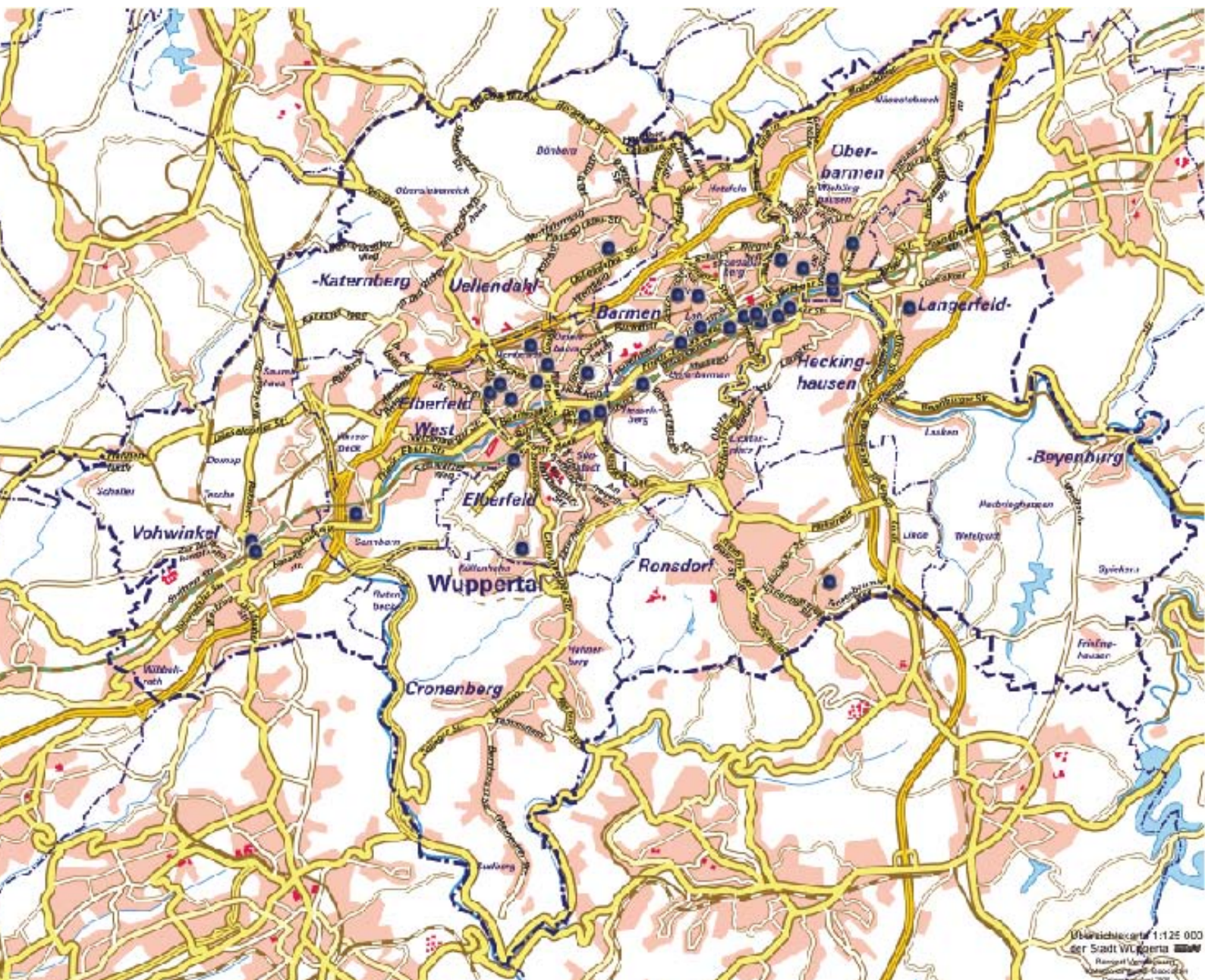
5 Angsträume in Oberbarmen

2 Angsträume in Heckinghausen

1 Angstraum in Langerfeld-Beyenburg und

1 Angstraum in Ronsdorf.

Folgende Karte veranschaulicht die Verteilung:



4. Vorstellung der evaluierten Räume

Im Folgenden werden die ermittelten „Angsträume“ vorgestellt. Nach Sortierung in die Stadtbezirke und die Quartiere werden die „Angststufen“, die höchste vorkommende zuerst, aufgezeigt. Die Abstufungen der „Angsträume“ werden als „Stufe 4- extrem angstbesetzt“, „Stufe 3- deutlich angstbesetzt“, „Stufe 2- angstbesetzt“, und „Stufe 1- leicht angstbesetzt“, im Sinne der genannten Kriterien, benannt.

Nach diesen Kriterien wurden

24 Angsträume mit der Stufe 1,

7 Angsträume mit der Stufe 2,

2 Angsträume mit der Stufe 3 und

0 Angsträume mit der Stufe 4 eingestuft.

Die Einstufung wird zusätzlich mit bunten Sternchen visualisiert. Sofern es bekannt ist, wird zu den einzelnen Räumen über bereits aktuell realisierte oder geplante außergewöhnliche Maßnahmen zur Entschärfung der Situation berichtet. „Außergewöhnlich“ heißt in diesem Zusammenhang, dass selbstverständlich an allen, in dieser Dokumentation genannten Orten, ebenso wie an jedem anderen Raum in Wuppertal, im Regelgeschäft von verschiedenen Institutionen gearbeitet wird. So sind natürlich die sozialen Träger, die Straßenreinigung, die Grünflächenunterhaltung, das Ordnungsamt und die Polizei ebenso wie viele andere Institutionen auch an Orten tätig, die in der vorliegenden Dokumentation keine Erwähnung finden.

Auf den folgenden Seiten werden die evaluierten „Angsträume“ durch Kartenausschnitte, Fotos und eine Tabelle, die die Ergebnisse der Befragungen enthält, vorgestellt.

4.0. Stadtbezirk 0- Elberfeld

4.0.1. Alte Freiheit (inklusive Tunneleingang)

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 00 - Elberfeld-Mitte
		Einstufung: AUSGESETZT
Maßnahmen	<p>Aufgrund der vielfältigen Baumaßnahmen und einhergehenden Veränderungen wurde abgestimmt, dass eine Aktualisierung der „Alten Freiheit“ vorerst nicht vorgenommen wird.</p> <p>Mit Ende der Baumaßnahmen wird der Zustand der „Alten Freiheit“ erneut dokumentiert, anschließend erfolgt eine Beratung und Bewertung.</p>	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		
Umgebungsfaktoren		
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		
Wochentäglich		
Tageszeitlich		
Deliktbelastet		
Gender-		

/Gleichstellungsaspekte	
Demografie	
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	



4.0.2. Hauptbahnhof Wuppertal

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 00 - Elberfeld-Mitte
		Einstufung: AUSGESETZT
Maßnahmen	<p>Aufgrund der vielfältigen Baumaßnahmen und einhergehenden Veränderungen wurde abgestimmt, dass eine Aktualisierung des Hauptbahnhofs“ vorerst nicht vorgenommen wird.</p> <p>Mit Ende der Baumaßnahmen wird der Zustand des Hauptbahnhofs erneut dokumentiert, anschließend erfolgt eine Beratung und Bewertung.</p>	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		
Umgebungsfaktoren		
Jahreszeitliche Unterschiede		
Tageszeitliche Unterschiede		
Deliktbelastet		
Gender-/ Gleichstellungsaspekte		
Demografie		
Einschätzung der		

Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	



4.0.3. Karlsplatz – nordöstlicher Bereich des Platzes

	Stadtbezirk: 0 - Elberfeld	
	Quartier: 01 - Nordstadt	
	Einstufung: ★ ★ ★ ★	
	Stufe 3 - deutlich angstbesetzt	
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Keine bekannt	
Umgebungsfaktoren	Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Keine Unterschiede	
Tageszeitlich	Immer angstbesetzt	
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Gewalt) Ja- Ordnungswidrigkeiten (Urinieren in der Öffentlichkeit)	
Gender-/Gleichstellungsaspekte	Frauen und Mädchen und Eltern mit Kindern meiden diesen Bereich. Personen mit starken Mobilitätseinschränkungen können	

	Bereich aufgrund der Beschaffenheit (Kopfsteinpflaster) nur eingeschränkt nutzen.
Demografie	Unsicherheits- Angstgefühl bei allen Altersklassen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Neu aufgenommen in 2015



4.0.4. Bergstraße Spielplatz

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 01 - Nordstadt
		Einstufung: ★☆☆☆☆
		Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen	Es ist geplant den Kleinkinderspielplatz umzubauen.	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Keine bekannt	
Umgebungsfaktoren	Schlechte Beleuchtung Fehlende Einsehbarkeit Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Keine Unterschiede	
Tageszeitlich	Abends angstbesetzt	
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel) Nein- Ordnungswidrigkeiten	
Gender-/	Personen mit Mobilitätseinschränkungen können den Weg	

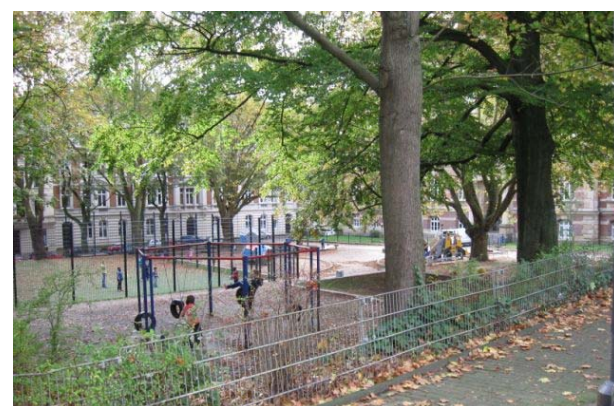
Gleichstellungsaspekte	aufgrund der Topografie nur eingeschränkt nutzen Einige Eltern lassen ihre Kinder dort nicht spielen
Demografie	Erwachsene nehmen Raum eher als Angstraum wahr
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Neu aufgenommen in 2015



4.0.5. Carnaplsplatz

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 01 - Nordstadt
		Einstufung: ★☆☆☆☆
		Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen	Es sind weitere Vorhaben am und im Mirker Bahnhof geplant. So ist z.B. die Einrichtung eines Hostels angedacht.	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	ja	
Umgebungsfaktoren	Vermüllung Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Keine Unterschiede	
Tageszeitlich	Abends und nachts angstbesetzt	
Deliktbelastet:	Ja- Kriminalität Ja- Ordnungswidrigkeiten (Müll, Lärm)	
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede	

Demografie	SeniorInnen sehen Ort eher als Angstraum an
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	<p>Es ist festzuhalten, dass die baulichen Veränderungen große Teile der nachteiligen Umgebungsfaktoren (siehe Angstraumkonzept 2012) beseitigt haben. Geblieben ist die Vermüllung, es ist leider nicht auszuschließen, dass Personen Müll achtlos liegen lassen ebenso der vorhandene Baumbestand, der subjektiv zu nachteiligen Lichtverhältnissen führt.</p> <p>Im Konzept 2012 hieß dieser Angstraum noch „Mirker Bahnhof/Helmholtzstraße/ Carnapsplatz“, die Beteiligten haben entschieden, dass die Helmholtzstraße sowie der Mirker Bahnhof aus diesem Angstraum herausgelöst werden. Insbesondere die positive Entwicklung im Mirker Bahnhof durch Utopia Stadt, die Gastronomie etc. ist hierfür verantwortlich. Hinzu kommt, dass die Nordbahntrasse großen Einfluss auf die belebenden Veränderungen in diesem Bereich hat.</p>



4.0.6. Otto-Böhne-Platz

	Stadtbezirk: 0 - Elberfeld	
	Quartier: 01 - Nordstadt	
	Einstufung: ★☆☆☆☆	
	Stufe 1 - leicht angstbesetzt	
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	ja	
Umgebungsfaktoren	Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Keine Unterschiede	
Tageszeitlich	Abends und nachts angstbesetzt	
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel) Ja- Ordnungswidrigkeiten (Lärm im Sommer)	
Gender- /Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede	

Demografie	Raum wird eher von Erwachsenen als Angstraum wahrgenommen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Der Otto-Böhne-Platz ist nicht nur ein Angstraum, sondern auch Veranstaltungsort für einen Bauernmarkt sowie für Veranstaltungen der BewohnerInnen.



4.0.7. St. Anna-Wäldchen/Briller Straße

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 01 - Nordstadt
		Einstufung: ★☆☆☆☆
		Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen	Durch das Entfernen von Nadelgehölzen wurden Sichtachsen geschaffen, die durch regelmäßiges Beschneiden erhalten werden. Derzeit ist kein Umbau des St. Anna-Wäldchens geplant.	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	wenige	
Umgebungsfaktoren	Schlechte Beleuchtung	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Keine Unterschiede	
Tageszeitlich	Immer angstbesetzt	
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel, Eigentum) Ja- Ordnungswidrigkeiten	

Gender- /Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede
Demografie	Unsicherheits-/Angstgefühl bei allen Altersklassen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	
Bemerkungen	<p>Da das St. Anna Wäldchen eine Grünanlage ist, können nicht alle Bäume entfernt werden, auch gibt es nicht in allen Teilen Laternen.</p> <p>Dies bedeutet, dass es nicht möglich ist, alle Sichtachsen freizustellen, zusätzlich sorgt die Topografie dafür, dass nicht alles überblickt werden kann.</p>



4.0.8. Gathe und ein Teilbereich der Uellendahler Straße (bis zur Schleswiger Straße)

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 02 - Ostersbaum
		Einstufung: 
		Stufe 2- angstbesetzt
Maßnahmen	Es gibt Überlegungen zu baulichen Veränderungen in einem Teilbereich der Gathe, die zu einer deutlichen Belebung des gesamten Umfelds führen würden. Wichtig erscheint es, dass in Überlegungen zu Baumaßnahmen die Umgebungsfaktoren aufgegriffen werden und in die Planungen einbezogen werden.	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Keine bekannt	
Umgebungsfaktoren	Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten	
Zeitliche Unterschiede		

Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt
wochentäglich	Keine Unterschiede
Tageszeitliche	Eher abends/nachts angstbesetzt
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Gewalt, Internet) Ja- Ordnungswidrigkeiten
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Problematischer für Personen mit Mobilitätseinschränkungen
Demografie	Raum wird eher von Erwachsenen als Angstraum wahrgenommen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Dadurch, dass sich Personengruppen auf dem Bürgersteig aufhalten, weichen PassantInnen immer wieder auf die stark befahrene Straße aus. Anzumerken ist, dass sich die Situation an der Gathe in Teilen unterscheidet, so gibt es im innenstadtnahen Bereich weniger Leerstand und weniger Spielhallen.



4.0.9. Hardt

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 02 - Ostersbaum
		Einstufung:    
		Stufe 1 – leicht angstbesetzt
Maßnahmen	Die Polizei und das Ordnungsamt führen gemeinsame Streifen auf der Hardt durch.	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Keine bekannt	
Umgebungsfaktoren	Schlechte Beleuchtung	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitliche	Angstbesetzt in den Sommermonaten	
Wochentägliche	Freitags, samstags, feiertags und vor Feiertagen	
Tageszeitliche	Abends, nachts angstbesetzt	
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität Ja- Ordnungswidrigkeiten	
Gender- /Gleichstellungsaspekte	Durch Topografie für Personen mit Mobilitätseinschränkungen mit Einschränkungen nutzbar.	
Demografie		

Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	<p>Durch positive Entwicklungen auf der Hardt konnte die Einstufung als Angstraum um eine Stufe gesenkt werden.</p> <p>Aufgrund der Entfernung zur nächsten Wohnbebauung ist es in Notsituationen aber schwer HelferInnen zu kontaktieren.</p>



4.0.10. Bahnunterführung Wolkenburg/ Barmer Straße

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 03 - Südstadt
		Einstufung: ★ ★ ★ ★
		Stufe 2 - angstbesetzt
Maßnahmen	<p>Der Tunnel wurde in den Vorjahren bereits im Rahmen eines Projektes durch den Stadtteilservice optisch in Stand gehalten-„Patenschaft“.</p> <p>Weitere Maßnahmen, bezogen auf den Tunnel, müssen derzeit abgewartet werden, bis die Bahn AG in den laufenden Gesprächen mit AnliegerInnen und der Stadt Wuppertal zu einer Entscheidung gekommen ist.</p>	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Ja	
Umgebungsfaktoren	<p>Bewuchs</p> <p>Schlechte Beleuchtung</p> <p>Verwahrlosung/ Verfall</p> <p>Vermüllung</p> <p>Graffiti</p> <p>Fehlende Einsehbarkeit</p>	

	<p>Fehlende Ausweichmöglichkeiten</p> <p>Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle</p>
Zeitliche Unterschiede	
Jahreszeitliche	Ganzjährig angstbesetzt
Wochentägliche	Keine Unterschiede
Tageszeitliche	Immer angstbesetzt
Deliktbelastet	<p>Ja – Kriminalität (Betäubungsmittel)</p> <p>Ja- Ordnungswidrigkeiten</p>
Gender- /Gleichstellungsaspekte	Für Personen mit Mobilitätseinschränkungen nur eingeschränkt nutzbar
Demografie	Raum wird eher von Erwachsenen als Angstraum wahrgenommen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz:	
Bemerkungen	<p>Die Beteiligten sind der Meinung, dass der Bereich in den kommenden Monaten und Jahren noch negativer besetzt werden könnte, wenn es in Zukunft keine positiven Einflüsse gibt. Gemeint ist damit, dass eine Fortführung des „Patenprojekts“ sinnvoll wäre, dies ist aber nicht ohne abschließende Entscheidung der Bahn AG möglich.</p>



4.0.11. Döppersberg (Straße)/ Wolkenburg

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 03 - Südstadt
		Einstufung: ★ ★ ☆ ☆
		Stufe 2 - angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Keine bekannt	
Umgebungsfaktoren	<p>Schlechte Beleuchtung</p> <p>Verwahrlosung/Verfall</p> <p>Vermüllung</p> <p>Graffiti</p> <p>Fehlende Einsehbarkeit</p> <p>Fehlende Ausweichmöglichkeiten</p> <p>Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten</p> <p>Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle</p>	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitliche	Ganzjährig angstbesetzt	

Wochentägliche	Keine Unterschiede
Tageszeitliche	Immer angstbesetzt
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel)) Ja- Ordnungswidrigkeiten
Gender- /Gleichstellungsaspekte	Problematischer für Frauen und Mädchen sowie für Personen mit Mobilitätseinschränkungen
Demografie	Problematischer für Kinder und SeniorInnen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Auf dem ehem. Bahnbetriebsgelände wurde ein Discounter gebaut, dadurch Zunahme auch fußläufiger Ströme.



4.1. Stadtbezirk 1- Elberfeld West

4.1.1. Remigiuspark (Remigiusstraße)

		Stadtbezirk: 1 – Elberfeld-West
		Quartier: 10 - Sonnborn
		Einstufung: ★☆☆☆☆
		Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		ja
Umgebungsfaktoren		Schlechte Beleuchtung Fehlende Einsehbarkeit Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		Ganzjährig angstbesetzt, verstärkt in den Wintermonaten
Wochentäglich		Keine Unterschiede
Tageszeitlich		Abends, nachts angstbesetzt
Deliktbelastet		Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel)

	Ja- Ordnungswidrigkeiten (Urinieren in der Öffentlichkeit)
Gender- /Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede
Demografie	Unsicherheits- / Angstgefühl bei Erwachsenen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Der Weg durch den Park ist im Vergleich zu den umliegenden Straßen keine Abkürzung.



4.1.2. Gutenbergplatz

		Stadtbezirk: 1 - Elberfeld-West
		Quartier: 14 - Arrenberg
		Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆
		Stufe 1- leicht angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Nein	
Umgebungsfaktoren	Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Keine Unterschiede	
Tageszeitlich	Abends und nachts	
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Eigentum) Ja- Ordnungswidrigkeiten	
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede	
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei Jugendlichen und Erwachsenen	
Einschätzung der		

Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Der Gutenbergplatz befindet sich in der Nähe eines Schwebebahnhofs und einer Disco. Generell ist festzuhalten, dass sich die Situation zum Positiven verändert hat, so konnten z.B. problematische Umgebungsfaktoren beseitigt werden.



4.2. Stadtbezirk 2- Uellendahl-Katernberg

4.2.1. Zamenhofstraße Spielplatz und Zuwegungen

		Stadtbezirk: 2 - Uellendahl-Katernberg Quartier: 21 - Uellendahl-Ost
		Einstufung: ★☆☆☆☆
		Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		ja
Umgebungsfaktoren		Schlechte Beleuchtung Fehlende Einsehbarkeit Fehlende Ausweichmöglichkeiten Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		Ganzjährig angstbesetzt
Wochentäglich		Freitags, samstags, feiertags und vor Feiertagen verstärkt
Tageszeitlich		Abends und nachts angstbesetzt

Deliktbelastet	Nein- Kriminalität Nein- Ordnungswidrigkeiten
Gender/- Gleichstellungsaspekte	Frauen und Mädchen meiden den Bereich Eltern lassen ihre Kinder in der Dunkelheit nicht in diesen Bereich Personen mit Mobilitätseinschränkungen können die Zuwegungen aufgrund von baulichen Gegebenheiten nur eingeschränkt nutzen
Demografie	
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Die Zuwegungen werden oft als Abkürzung benutzt, um die Uellendahler Straße zu erreichen.

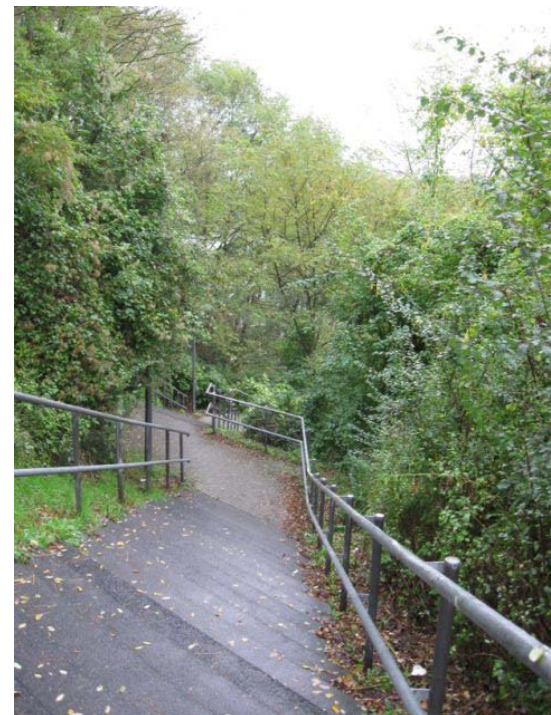


4.3. Stadtbezirk 3- Vohwinkel

4.3.1. Brucher Stiege (Fußweg Park and Ride Bahnhof Vohwinkel)

		Stadtbezirk: 3 - Vohwinkel Quartier: 30 - Vohwinkel-Mitte
		Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆
		Stufe 1 – leicht angstbesetzt
Maßnahmen	Für den Bereich existiert ein Bauleitplanverfahren für einen neuen Supermarkt. Die Errichtung eines Supermarkts könnte auch Auswirkungen auf die „Brucher Stiege“ haben, die sich im Besitz der Bahn AG befindet.	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Keine bekannt	
Umgebungsfaktoren	Vermüllung Fehlende Einsehbarkeit Fehlende Ausweichmöglichkeiten	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Keine Unterschiede	
Tageszeitlich	Abends, nachts angstbesetzt	
Deliktbelastet	Nein- Kriminalität	

	Ja- Ordnungswidrigkeiten
Gender- /Gleichstellungsaspekte	Teilweise fühlen sich Frauen und Mädchen bei der Benutzung der „Brucher Stiege“ unsicherer Personen mit Mobilitätseinschränkungen können die Treppe aufgrund ihrer Beschaffenheit nur eingeschränkt
Demografie	Angstbesetzt für alle Altersgruppen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Mitunter verweilen Jugendliche, die sich auf dem Weg vom Supermarkt zum Bahnhof befinden, auch auf dem Park and Ride Parkplatz.



4.3.2. Bahnhof Vohwinkel

		Stadtbezirk: 3 - Vohwinkel
		Quartier: 32 - Tesche
		Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆
		Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen	<p>Die Baumaßnahmen auf dem Vorplatz sind abgeschlossen, einzig zu den Nischen der alten Ladenzeile gibt es Bestrebungen diese noch zu verändern. Möglich sind temporäre Kunstinstallationen eines Wuppertaler Künstlers oder Fahrradabstellplätze.</p> <p>Die Baumaßnahmen im Bahnhofsgebäude der Deutschen Bahn AG sind noch nicht vollständig abgeschlossen.</p>	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	ja	
Umgebungsfaktoren	Teilweise Graffiti Fehlende Einsehbarkeit	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Freitags, samstags, feiertags und vor Feiertagen verstärkt	
Tageszeitlich	Abends, nachts angstbesetzt	
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Gewalt, Eigentum)	

	Ja- Ordnungswidrigkeiten
Gender- /Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede
Demografie	Junge Personen und SeniorInnen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	<p>Generell hat sich die Situation nach Einschätzung der Beteiligten verbessert, sodass der Bahnhof fast nicht mehr als Angstraum anzusehen ist.</p> <p>Die Bahnlinie S28 der RegioBahn wird in Zukunft Anschluss an den Bahnhof Vohwinkel bekommen, somit steigt der Publikumsverkehr.</p>



4.4. Stadtbezirk 4- Cronenberg

4.4.1. Parkplatz Küllenhahn/ Jung-Stilling-Weg und angrenzender Schulhof

		Stadtbezirk: 4 – Cronenberg
		Quartier: 41 – Küllenhahn
		Einstufung: ★☆☆☆☆
		Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		Keine bekannt
Umgebungsfaktoren		Fehlende Einsehbarkeit Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		Angstbesetzt in den Sommermonaten
Wochentäglich		Freitags, samstags, feiertags und vor Feiertagen sowie in den Schulferien problematischer
Tageszeitlich		Abends , nachts
Deliktbelastet		Ja- Kriminalität (kleinere Sachbeschädigungen) Ja- Ordnungswidrigkeiten (Ruhestörungen)

Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede
Demografie	Angstbesetzt für Erwachsene und SeniorInnen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Durch eine Nutzungsbeschränkung in den Abend- und Nachtstunden konnte die Situation verbessert werden, mittlerweile verlagert sich der Treffpunkt der Jugendlichen auf den angrenzenden Schulhof. Insgesamt wird die Situation vor Ort von den Beteiligten jedoch eher als unproblematisch bewertet, sodass in kommenden Aktualisierungen über eine Herausnahme aus dem Konzept nachgedacht werden kann.



4.5. Stadtbezirk 5- Barmen

4.5.1. Unterführung Am Clef/ South-Tyneside-Ufer

		Stadtbezirk: 5 – Barmen
		Quartier: 50 – Barmen-Mitte
		Einstufung: 
		Stufe 2 - angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		ja
Umgebungsfaktoren		Vermüllung Graffiti Fehlende Einsehbarkeit Fehlende Ausweichmöglichkeiten Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		Ganzjährig angstbesetzt
Wochentäglich		Keine Unterschiede

Tageszeitlich	Abends und nachts
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel, Gewalt, Eigentum) Ja- Ordnungswidrigkeiten (Urinieren in der Öffentlichkeit)
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei allen Altersgruppen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Neu aufgenommen in 2015



4.5.2. Unterführung Fischertal/Schwebebahnhof Alter Markt

		Stadtbezirk: 5 – Barmen Quartier: 50 – Barmen-Mitte
		Einstufung: ★ ★ ★ ★
		Stufe 2- angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		Keine bekannt
Umgebungsfaktoren		Schlechte Beleuchtung Verwahrlosung/ Verfall Vermüllung Fehlende Einsehbarkeit Fehlende Ausweichmöglichkeiten Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		Ganzjährig angstbesetzt
Wochentäglich		Keine Unterschiede
Tageszeitlich		Abends und nachts stärker angstbesetzt als zu anderen

	Tageszeiten
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel, Gewalt, Eigentum) Ja- Ordnungswidrigkeiten (Urinieren in der Öffentlichkeit)
Gender- /Gleichstellungsaspekte	Durch bauliche Gegebenheiten können Personen mit Mobilitätseinschränkungen die Unterführung nur eingeschränkt nutzen
Demografie	Unsicherheits-/Angstgefühl bei allen Altersklassen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Der Tunnel Fischertal muss nicht genutzt werden, es gibt einen oberirdischen (Um-)Weg. Der Umweg wird nach Einschätzung des zuständigen Bezirksbeamten der Polizei stark genutzt, auch wenn dabei fünf Ampeln passiert werden müssen. Fraglich ist, warum der Umweg genommen wird, aus Bequemlichkeit (kein Treppenlaufen), weil der Tunnel angstbesetzt ist oder weil lieber im Tageslicht gelaufen wird.



4.5.3. Gemarker Ufer

		Stadtbezirk: 5 – Barmen Quartier: 50 – Barmen-Mitte
Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆		
Stufe 1 - leicht angstbesetzt		
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	nein	
Umgebungsfaktoren	Bewuchs Schlechte Beleuchtung Verwahrlosung/ Verfall Fehlende Einsehbarkeit Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Keine Unterschiede	
Tageszeitlich	Mittags, abends und nachts	

Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel) Ja- Ordnungswidrigkeiten
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei allen Altersgruppen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	.
Bemerkungen	Neu aufgenommen in 2015 Eine leichte Entschärfung der Situation wird gelegentlich an Feiertagen beobachtet.



4.5.4. Bahnhof Barmen

		Stadtbezirk: 5 - Barmen
		Quartier: 51 - Friedrich-Engels-Allee
		Einstufung: ★☆☆☆
		Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	ja	
Umgebungsfaktoren		
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Freitags, samstags und vor Feiertagen verstärkt	
Tageszeitlich	Abends und nachts angstbesetzt	
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität Ja- Ordnungswidrigkeiten (Gleisüberschreitungen)	
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Schulwegproblematik für Eltern von Kindern	
Demografie	Angstbesetzt für Eltern von Kindern und SeniorInnen	
Einschätzung der Stadtteilkonferenz		

<p>Bemerkungen</p>	<p>Die Situation am Bahnhof hat sich positiv verändert. Nach Einschätzung der Beteiligten könnte der Bahnhof bald aus dem Angstrraumkonzept herausgenommen werden.</p> <p>Anzumerken sind nach Aussage der Bundespolizei jedoch diverse Gleisüberschreitungen, die durch Personen entstehen, die irrtümlich auf der falschen Seite des Zuges ausgestiegen und auf einem „toten“ Bahnsteig gestrandet sind. Durch mangelnde Beschilderung, was in diesem Fall zu tun ist, versuchen die BürgerInnen ihr Problem durch Gleisüberschreitungen zu lösen.</p>
--------------------	--



4.5.5. Unterführung Adlerbrücke

		Stadtbezirk: 5 – Barmen
		Quartier: 51 – Friedrich-Engels-Allee
		Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		ja
Umgebungsfaktoren		Vermüllung Graffiti Fehlende Einsehbarkeit Fehlende Ausweichmöglichkeiten Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		Ganzjährig angstbesetzt
Wochentäglich		Keine Unterschiede
tageszeitlich		Immer angstbesetzt
Deliktbelastet		Nein- Kriminalität Ja- Ordnungswidrigkeiten (Urinieren in der Öffentlichkeit)

Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Frauen und Mädchen und Eltern mit Kindern versuchen den Tunnel zu meiden
Demografie	Unsicherheits-/Angstgefühl bei allen Altersklassen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Im Bereich der Unterführung Adlerbrücke wird ein Vermeidungsverhalten beobachtet. Obwohl ein Fußweg fehlt überqueren PassantInnen die Straße.



4.5.6. Unterführung Loher Straße/ Friedrich Engels Allee

	
<p>Stadtbezirk: 5 – Barmen</p> <p>Quartier: 51 – Friedrich-Engels-Allee</p>	
<p>Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆</p>	
<p>Stufe 1 - leicht angstbesetzt</p>	
<p>Maßnahmen:</p>	
<p>Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung</p>	<p>ja</p>
<p>Umgebungsfaktoren</p>	<p>Vermüllung</p> <p>Graffiti</p> <p>Fehlende Einsehbarkeit</p> <p>Fehlende Ausweichmöglichkeiten</p> <p>Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten</p>
<p>Zeitliche Unterschiede</p>	
<p>Jahreszeitlich</p>	<p>Ganzjährig angstbesetzt</p>
<p>Wochentäglich</p>	<p>Keine Unterschiede</p>
<p>Tageszeitlich</p>	<p>Immer angstbesetzt</p>
<p>Deliktbelastet</p>	<p>Nein- Kriminalität</p> <p>Ja- Ordnungswidrigkeiten (Urinieren in der Öffentlichkeit)</p>

Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Frauen und Mädchen und Eltern mit Kindern versuchen den Tunnel zu meiden
Demografie	Unsicherheits-/Angstgefühl bei allen Altersklassen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Im Bereich der Unterführung Loher Straße wird ein Vermeidungsverhalten beobachtet. Obwohl ein Fußweg fehlt überqueren PassantInnen die Straße.



4.5.7. Rotter Platz

		Stadtbezirk: 5 – Barmen
		Quartier: 54 – Rott
		Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆
		Stufe 1 – leicht angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	ja	
Umgebungsfaktoren	Fehlende Ausweichmöglichkeiten Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Keine Unterschiede	
Tageszeitlich	Abends und nachts	
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel (BtM), Gewalt+ Eigentum im Zusammenhang mit BtM) Ja- Ordnungswidrigkeiten (Vermüllung)	
Gender-	Schulwegproblematik für Eltern von Kindern	

Gleichstellungsaspekte	
Demografie	Angstbesetzt für SeniorInnen und Eltern von Kindern
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Durch die örtliche Nähe beeinflussen sich die Gegebenheiten am Rotter Platz und im Schönebecker Busch gegenseitig.



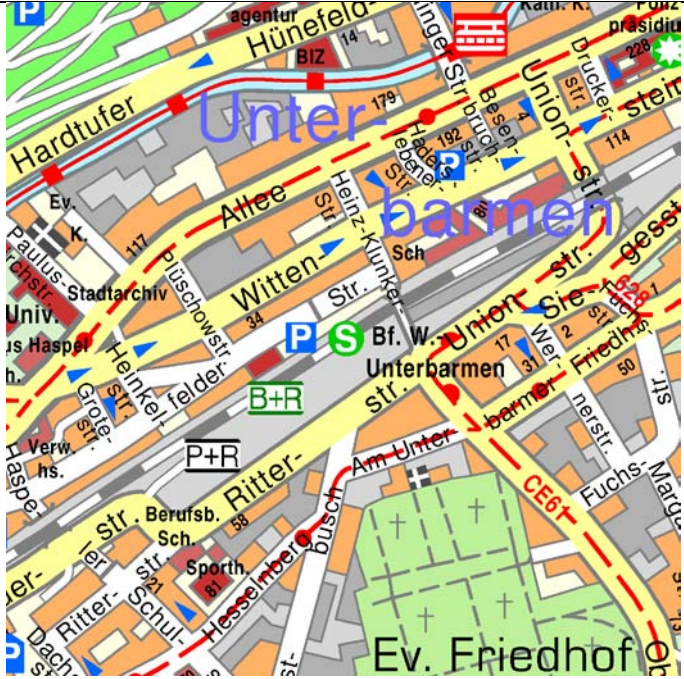
4.5.8. Schönebecker Busch

	Stadtbezirk: 5 – Barmen Quartier: 54 – Rott
Einstufung: ★☆☆☆☆	
Stufe 1 - leicht angstbesetzt	
Maßnahmen	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	ja
Umgebungsfaktoren	Schlechte Beleuchtung (in Bereichen- siehe Bemerkung) Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle
Zeitliche Unterschiede	
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt
Wochentäglich	Keine Unterschiede
Tageszeitlich	Abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel) Ja- Ordnungswidrigkeiten (Verunreinigungen durch Hunde)
Gender- /Gleichstellungsaspekte	Schulwegproblematik für Eltern von Kindern
Demografie	Angstbesetzt für SeniorInnen und Eltern von Kindern
Einschätzung der	

Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	<p>Durch die örtliche Nähe beeinflussen sich die Gegebenheiten im Schönebecker Busch und am Rotter Platz gegenseitig. Es wird beschrieben, dass es im Schönebecker Busch in den Sommermonaten Zeiträume gibt, die ihn negativer besetzt werden lassen.</p> <p>In den letzten Jahren wurde die Beleuchtungssituation im Schönebecker Busch auf dem Weg von der Ulmenstraße zum Spielplatzhaus verbessert sowie am Spielplatzhaus selbst. Der lange Weg vom Spielplatzhaus bis zur Schönebecker Straße ist beleuchtet. An dieser Stelle mehr Lampen zu installieren ist objektiv nicht zielführend, da seitlich des Weges durch den Charakter der Grünanlage in jedem Fall dunkle Bereiche existieren werden.</p>



4.5.9. Bahnhof Unterbarmen

		<p>Stadtbezirk: 5 – Barmen</p> <p>Quartier: 58- Hesselberg</p>
		<p>Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆</p>
		<p>Stufe 1 – leicht angstbesetzt</p>
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		Ja
Umgebungsfaktoren		<p>Bewuchs</p> <p>Schlechte Beleuchtung</p> <p>Verwahrlosung/ Verfall</p> <p>Vermüllung</p> <p>Graffiti</p> <p>Fehlende Einsehbarkeit</p> <p>Fehlende Ausweichmöglichkeiten</p> <p>Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle</p>
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		Ganzjährig angstbesetzt

Wochentäglich	Keine Unterschiede
tageszeitlich	Eher abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Eigentum) Ja- Ordnungswidrigkeiten
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Schulwegproblematik für Eltern von Kindern Durch bauliche Gegebenheiten können sich Schwierigkeiten für Personen mit Mobilitätseinschränkungen ergeben
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei allen Altersgruppen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Neu aufgenommen in 2015 Es ist nicht auszuschließen, dass Personen auch zu den Morgen- und Mittagstunden individuell Angstgefühle im Bahnhof Unterbarmen haben, überwiegend ist der Bahnhof aber in den Abend- und Nachtstunden angstbesetzt.



4.6. Stadtbezirk 6- Oberbarmen

4.6.1. Berliner Platz

	<p>Stadtbezirk: 6 - Oberbarmen</p> <p>Quartier: 60 - Oberbarmen-Schwarzbach</p> <p>Einstufung: ★ ★ ★ ☆</p> <p>Stufe 3 deutlich -angstbesetzt</p>
<p>Maßnahmen</p>	<p>Der Berliner Platz ist ein Teil eines Präsenzprojektes der Polizei und wird personalintensiv betreut, ebenso durch den Ordnungsdienst. Vielfältige soziale Maßnahmen und Projekte (Streetwork, Angebote für Kinder und Jugendliche, gemeinwesenorientiertes Projekt für Personen die sich auf dem Platz aufhalten) werden von freien Trägern und der Stadt regelmäßig durchgeführt. Mit Mitteln aus dem Programm der „sozialen Stadt“ soll in der zweiten Förderphase des Fördergebietes Wichlinghausen/Oberbarmen der Platz und ggfs. auch das Umfeld umgebaut werden.</p>
<p>Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung</p>	<p>ja</p>
<p>Umgebungsfaktoren</p>	<p>Schlechte Beleuchtung</p> <p>Verwahrlosung/ Verfall</p> <p>Vermüllung</p> <p>Graffiti</p>

	<p>Fehlende Ausweichmöglichkeiten</p> <p>Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten</p> <p>Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle</p>
Zeitliche Unterschiede	
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt
Wochentäglich	Keine Unterschiede
tageszeitlich	Abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet	<p>Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel, Gewalt, Eigentum)</p> <p>Ja- Ordnungswidrigkeiten</p>
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Problematischer für Frauen und Mädchen
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei Erwachsenen und Senioren
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Die beschriebene Situation sowie die Umgebungsfaktoren ziehen sich teilweise bis zur Straße Stennert und dem Schöneberger Ufer, besonders bei gutem Wetter halten sich dort auch Personen auf.



4.6.2. Bahnhof Oberbarmen

		Stadtbezirk: 6 - Oberbarmen Quartier: 60 - Oberbarmen-Schwarzbach
		Einstufung: ★ ★ ☆ ☆
		Stufe 2 - angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		ja
Umgebungsfaktoren		Schlechte Beleuchtung Vermüllung Graffiti Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		Ganzjährig angstbesetzt
Wochentäglich		Teilweise am Wochenende verstärkt
Tageszeitlich		Abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet		Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel, Gewalt, Eigentum) Ja- Ordnungswidrigkeiten

Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Angstbesetzter für Frauen und Mädchen und problematischer für Eltern von Kindern
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei Erwachsenen und SeniorInnen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Gerade SeniorInnen versuchen den Bahnhof Oberbarmen zu meiden.



4.6.3. Schwarzbach

		Stadtbezirk: 6 - Oberbarmen
		Quartier: 60- Oberbarmen Schwarzbach
		Einstufung:    
		Stufe 2 -deutlich angstbesetzt
Maßnahmen	Das Büro für Quartierentwicklung der Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH ist direkt in der Schwarzbach angesiedelt und unterstützt die HauseigentümerInnen bei der nachhaltigen Entwicklung ihrer Immobilien. Die Verbesserung der Qualität des öffentlichen Raums ist ebenso ein erklärtes Ziel.	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	ja	
Umgebungsfaktoren	Verwahrlosung/ Verfall Vermüllung Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Ganzjährig angstbesetzt	
Wochentäglich	Keine Unterschiede	

Tageszeitlich	Abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität Ja- Ordnungswidrigkeiten
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei SeniorInnen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Im Bereich der Schwarzbach gibt es hohen Leerstand, der Wohnraum ist preiswert aber in einem schlechten Modernisierungsstand.



4.6.4. Nordbahntrassenunterführung Montagstraße

		Stadtbezirk: 6 - Oberbarmen Quartier: 60 - Oberbarmen-Schwarzbach
		Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆
		Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen	Es ist geplant die Unterführung in einigen Jahren stillzulegen, bis dahin soll ein ebenerdiger Zugang zur Nordbahntrasse geschaffen werden.	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Keine bekannt	
Umgebungsfaktoren	Schlechte Beleuchtung Verwahrlosung/ Verfall Vermüllung Graffiti Fehlende Einsehbarkeit Fehlende Ausweichmöglichkeiten Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Angstbesetzt in den Wintermonaten	

Wochentächlich	Keine Unterschiede
Tageszeitlich	Abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität Ja- Ordnungswidrigkeiten (Urinieren in der Öffentlichkeit)
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei SeniorInnen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	



4.6.5. Treppen/ Umfeld Kirche Krühbusch

		Stadtbezirk: 6 - Oberbarmen Quartier: 60 - Oberbarmen-Schwarzbach Einstufung: ★☆☆☆☆ Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen	Durch einen künstlerischen Wettbewerb sollen die Treppen im Umfeld der Kirche Krühbusch verändert werden.	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Ja	
Umgebungsfaktoren	Schlechte Beleuchtung Verwahrlosung/ Verfall Vermüllung Graffiti Fehlende Einsehbarkeit Fehlende Ausweichmöglichkeiten Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Angstbesetzt in den Wintermonaten	
Wochentäglich	Keine Unterschiede	

Tageszeitlich	Abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität Ja- Ordnungswidrigkeiten (Urinieren in der Öffentlichkeit)
Gender- /Gleichstellungsaspekte	Personen mit Mobilitätseinschränkungen können die Treppen nur eingeschränkt nutzen
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei SeniorInnen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	

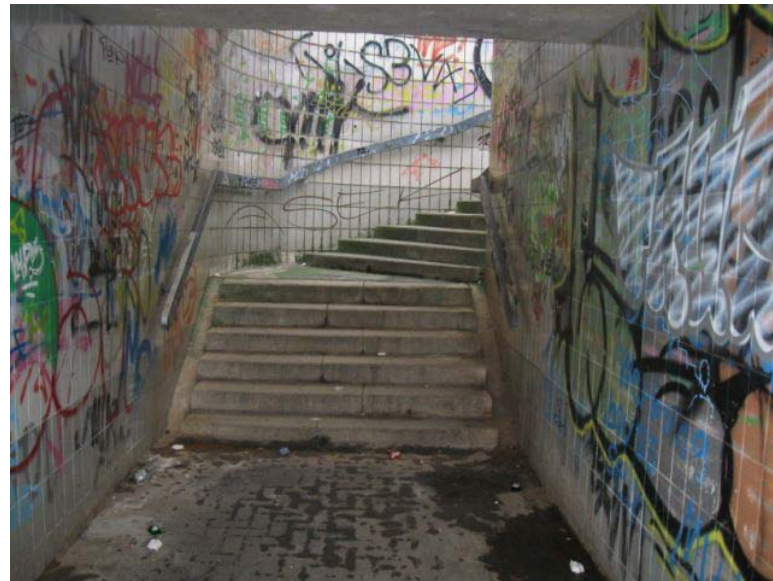


4.7. Stadtbezirk 7 Heckinghausen

4.7.1. Bahnunterführung Untere Sehlhofstraße

		Stadtbezirk: 7 - Heckinghausen
		Quartier: 70 - Heckinghausen
		Einstufung: ★☆☆☆☆
		Stufe 1 – leicht angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		Nein
Umgebungsfaktoren:		Vermüllung Graffiti Fehlende Einsehbarkeit Fehlende Ausweichmöglichkeiten Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		Ganzjährig angstbesetzt
Wochentäglich		Keine Unterschiede
Tageszeitlich		Verstärkt abends und nachts angstbesetzt

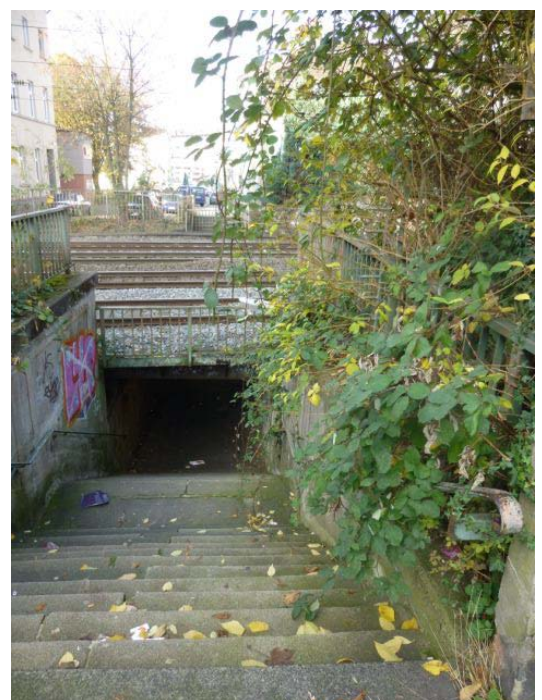
Deliktbelastet:	Nein-Kriminalität Nein- Ordnungswidrigkeiten
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Angstbesetzter für Frauen und Mädchen und für Personen mit Mobilitätseinschränkungen eingeschränkt nutzbar
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei SeniorInnen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Aufgrund des Zustands der Unterführung nutzen BürgerInnen zumeist die Treppenanlage in der Nähe des Schreibwarendiscounts als Alternative, obwohl diese einen Umweg darstellt. Diese Unterführung stand bisher nicht im Fokus, dies wurde eventuell durch die örtliche Nähe zur Unterführung „Heidter Berg“ verursacht.



4.7.2. Bahnunterführung Heidter Berg

		Stadtbezirk: 7 - Heckinghausen Quartier: 71 - Heidt
		Einstufung: ★ ☆ ☆ ☆
		Stufe 1 – leicht angstbesetzt
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		Nein
Umgebungsfaktoren:		Schlechte Beleuchtung Verwahrlosung/ Verfall Vermüllung Graffiti Fehlende Einsehbarkeit Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		Ganzjährig angstbesetzt
Wochentäglich		Keine Unterschiede
Tageszeitlich		Verstärkt abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet:		Nein-Kriminalität

	Nein- Ordnungswidrigkeiten
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Für Personen mit Mobilitätseinschränkungen nur eingeschränkt nutzbar
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei Erwachsenen und SeniorInnen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Aufgrund des Zustands der Unterführung nutzen BürgerInnen zumeist die Brücke Alberststraße als Alternative, obwohl diese einen Umweg darstellt.



4.8. Stadtbezirk 8- Langerfeld-Beyenburg

4.8.1. Spielplatzgelände Leibuschstraße/ Thielestraße

		Stadtbezirk: 8 - Langerfeld-Beyenburg Quartier: 80 - Langerfeld-Mitte
		Einstufung: ★☆☆☆☆
		Stufe 1 - leicht angstbesetzt
Maßnahmen	Auf dem Platz des abgerissenen Spielplatzhaus (siehe Bemerkungen) wird eine provisorische Tageseinrichtung für Kinder (TfK) in Modulbauweise errichtet werden. Diese wird drei Gruppen haben und dort für die nächsten Jahre beheimatet sein.	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	ja	
Umgebungsfaktoren	Schlechte Beleuchtung Graffiti Fehlende Einsehbarkeit Anwesenheit von Personen mit subjektiv unerwünschtem Verhalten	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich	Eher in den Sommermonaten angstbesetzt	
Wochentäglich	Angstbesetzt freitags, samstags und vor Feiertagen	

Tageszeitlich	Abends und nachts angstbesetzt
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Betäubungsmittel) Ja- Ordnungswidrigkeiten
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Für Eltern von Kindern kann hinterlassener Müll einschränkend sein, sonst keine Unterschiede
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei Eltern von Kindern
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Das seit mehreren Jahren geschlossene Spielplatzhaus wurde inzwischen abgerissen.



4.9. Stadtbezirk 9- Ronsdorf

4.9.1. Mohrhennsfeld

--	--

Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Gewalt) Ja- Ordnungswidrigkeiten
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	
Demografie	Unsicherheits-/ Angstgefühl bei Erwachsenen und SeniorInnen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	



5. Veränderungen

Die Arbeit am Angstraumkonzept wurde Ende 2008 begonnen. Bedingt durch die personelle Situation in der „Koordination Soziale Ordnungspartnerschaften“³ ruhte die weitere Bearbeitung ab der 2. Jahreshälfte 2009 und konnte erst Ende 2010 fortgesetzt werden, bevor eine Aktualisierung im Jahr 2012 stattfand.

Den Beteiligten ist bewusst, dass es schon aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, alle festgestellten Probleme, die z.B. durch bauliche Maßnahmen zu verbessern wären, kurzfristig zu lösen. Allerdings lassen sich teilweise mit geringen Mitteln Veränderungen erzielen, die für die BürgerInnen deutlich zur Verbesserung der Situation beitragen.

So wurden nach der ersten Erstellung eines Gesamtkonzeptes auch durch die Gespräche in den Stadtteilkonferenzen mit den AkteurInnen vor Ort wichtige Ideen gesammelt, die dazu mitunter dazu beigetragen haben, durch kleinere Maßnahmen einzelne Situationen verbessern. Eine Beratung in den Stadtteilkonferenzen sowie in den Bezirksvertretungen, die eine Vorstellung wünschen, ist auch im Rahmen der Überarbeitung 2015 wieder geplant, weil sich hieraus für alle AkteurInnen weitere wichtige Anhaltspunkte für die zukünftige Arbeit ergeben.

Da die Wuppertaler BürgerInnen die besten ExpertInnen sind, um die eigene Lebenswelt zu bewerten, wurden auch bisherigen Fassungen in allen betroffenen Stadtteilkonferenzen besprochen.

Aus organisatorischen Gründen konnte dies bislang für die aktuelle Version noch nicht erfolgen (Stand Frühjahr 2015), soll aber zeitnah nachgeholt werden und der Rückkopplung der von den Fachleuten getroffenen Einschätzung mit den AkteurInnen vor Ort dienen. Die Konferenzen repräsentieren aufgrund ihrer Zusammensetzung in der Regel im Schwerpunkt die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen (Schulen, Tageseinrichtungen, offene Jugendarbeit etc.), darüber hinaus sind, je nach Stadtteilkonferenz weitere Einrichtungen eingebunden, die von (erwachsenen) BürgerInnen genutzt und besucht werden.

3 Die sozialen Ordnungspartnerschaften wurden gegründet, um die verschiedenen Problemlagen in Wuppertal in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen zufriedenstellend lösen zu können. Die beteiligten Partner sind sich dabei grundsätzlich einig, dass nicht nur ordnungspolitische Maßnahmen zu Verbesserung des Lebens- und Sicherheitsgefühls für die BürgerInnen in einer Stadt greifen können, sondern auch sozialpolitische und sozialarbeiterische Aspekte Teil einer Lösung sein müssen. (10 Jahre soziale Ordnungspartnerschaften in Wuppertal, Stand 2008)

An den meisten Stadtteilkonferenzen nehmen zudem VertreterInnen der örtlich zuständigen Bezirksvertretung teil.

Auch in Zeiten knapper Haushaltsmittel gibt es Neugestaltungen und Umbaumaßnahmen, u.a. an im Konzept genannten Orten. Ziel ist es, durch die vorliegende Zusammenstellung Einfluss darauf zu nehmen, Angst einflößende Faktoren nach Möglichkeit in der Zukunft zu vermeiden. Zu diesem Zweck wird das vorliegende Konzept nach Möglichkeit auch in die entsprechenden Planungen eingebracht.

Während der Aktualisierung 2015 wurden in den Interviews und bei Begehungen positive Veränderungen erkennbar. Dazu zählen bauliche, infrastrukturelle, aber auch soziale Aspekte, wie beispielsweise das Installieren eines sozialen Projektes.

Zu diesen positiven Veränderungen gehört, dass die Bahnunterführung in der Montagstraße nicht mehr nur eine Unterführung eines toten Bahngleises, sondern nun eine Unterführung der Nordbahntrasse ist. An dieser Stelle hat sich die Infrastruktur geändert und wird noch weiter verändert werden, z.B. ist ein ebenerdiger Zugang an die Nordbahntrasse geplant. Des Weiteren sind die Orte, an denen der Bewuchs in den vorigen Angstraumkonzepten angemerkt wurde, im Fokus des Ressorts 103 „Grünflächen und Forsten“, bei Bedarf – und wenn es fachlich die Möglichkeit hierzu gibt – wird dort der Bewuchs ausgelichtet. Auch an der Preßburger Treppe wird die Sinnhaftigkeit für eine Zusammenstellung von angstbesetzten Räumen deutlich. Hier gab es bauliche Veränderungen, die auch dazu geführt haben, dass die Preßburger Treppe aus dem Angstraumkonzept herausgenommen werden konnte.

Als letztes Beispiel werden hier die Veränderungen am Platz der Republik aufgeführt. Die seit langem bekannte Problematik wurde in die Planung des Umbaus einbezogen, mit dem Ergebnis, dass der dortige Bunker abgerissen wurde und der Spielplatz unter Beteiligung der jungen BürgerInnen geplant und gebaut wurde. Die angedachte Situationsverbesserung trat ein, der Platz der Republik ist nun ein schöner, belebter Platz auf dem sich jetzt gerne aufgehalten wird und soziale Interaktion stattfindet. Auch nach dem Umbau wird der Platz durch die Stadt eng begleitet, damit aufkommende Probleme frühzeitig gelöst werden können.

Natürlich könnten noch weitere Beispiele aufgezeigt werden, doch würde dies der Übersichtlichkeit des Angstraumkonzepts schaden, daher werden die Veränderungen im Angstraumkonzept auf der nächsten Seite tabellarisch zusammengefasst. Die bisher genannten Beispiele sollen stellvertretend für andere Orte aufzeigen, dass die Stadt Wuppertal im Rahmen ihrer Möglichkeiten nach Veränderung strebt, damit sich die BürgerInnen in ihrer Stadt wohlfühlen.

Folgend werden die zuvor angesprochenen Veränderungen im Angstraumkonzept (Änderungen in der Einstufung, herausgefallen, neu aufgenommen, Umbenennung etc.) tabellarisch zusammengefasst.

Da zukünftige Veränderungen ebenfalls an dieser Stelle eingearbeitet werden, erfolgt die Nennung chronologisch.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit verbleiben die Änderungen an dieser Stelle nur für fünf Jahre in der Zusammenstellung.

Raum	Veränderung	Begründung	Zeitpunkt
Völklinger Platz	neu aufgenommen	Aktuelle Einschätzung der Steuerungsgruppe, bestätigt durch die Stadtteilkonferenz	Frühjahr 2011
Bahnhof Barmen	Änderung Benennung und Schwerpunkt (nicht mehr nur „Vorplatz“)	Veränderte Situation nach dem Umbau des Vorplatzes, hierdurch Verschiebung des (weiterhin als problematisch eingeschätzten) Schwerpunkts	Frühjahr 2011
Mohrhennsfeld	Rückstufung von Stufe 2 auf Stufe 1	Veränderte Einschätzung der Steuerungsgruppe, wurde durch die Rückmeldung der Stadtteilkonferenzen bestätigt	Frühjahr 2011
Eckbusch (Bereich der Hochhäuser)	Wegfall des Raumes aus der Zusammenstellung	Die Herausnahme aus der Liste der aktuellen Angsträume erfolgte, da im Vorjahr bei den zuständigen Fachdiensten und -einrichtungen keine Erkenntnisse über die ursprünglich genannten Punkte vorlagen. Diese Einschätzung wird von der Stadtteilkonferenz geteilt.	Frühjahr 2011

Gathe und ein Teilbereich der Uellendahler Straße (bis zur Schleswiger Straße)	Erweiterung bis zur Schleswiger Straße	Der Vorschlag der Stadtteilkonferenz Ostersbaum, den Bereich insbesondere wegen der Bushaltestelle Schleswiger Str. bis zur Saarstraße zu erweitern, wurde in der Steuerungsgruppe diskutiert. Der Bereich wurde bis zur Schleswiger Straße erweitert, die Bushaltestelle ist somit eingeschlossen.	Mitte 2011
Schönebecker Busch	Einschränkung bei „Schlechte Beleuchtung“ auf „(teilweise)“	Deutliche Verbesserung der Beleuchtungssituation am Spielplatzhaus und an der Zuwegung von der Ulmenstraße aus	Sommer/ Herbst 2011
Bahnhof Oberbarmen	Streichung von „Schlechte Beleuchtung“	Der Punkt „schlechte Beleuchtung“ wurde im Frühjahr 2011 nach der im Rahmen des Konjunkturprogramms 2 erfolgten Erneuerung der Beleuchtung herausgenommen.	2011
Alte Freiheit (inklusive Tunnelleingang)	Ausgesetzt	Durch Baumaßnahmen verändern sich die Gegebenheiten laufend	Frühjahr 2015
Hauptbahnhof Wuppertal	Ausgesetzt	Durch Baumaßnahmen verändern sich die Gegebenheiten laufend	Frühjahr 2015
Wesendonkstraße	Wegfall des Raumes aus der Zusammenstellung	Positive Veränderung der Gegebenheiten in der Straße	Frühjahr 2015
Carnapspatz	Umbenennung	Die dortigen Veränderungen haben dazu geführt, dass die Helmholtzstraße sowie der Mirker Bahnhof	Frühjahr 2015

		herausgenommen wurden	
Platz der Republik	Wegfall des Raumes aus der Zusammenstellung	Der Platz der Republik hat sich grundlegend verändert und konnte aus der Zusammenstellung herausgenommen werden	Frühjahr 2015
Preßburger Treppe	Wegfall des Raumes aus der Zusammenstellung	Durch den aufwendigen Umbau der Preßburger Treppe konnte diese aus dem Angstraumkonzept genommen werden.	Frühjahr 2015
Weidenstraße Spielplatz	Wegfall des Raumes aus der Zusammenstellung	Aufgrund von veränderter Situation konnte der Ort aus der Zusammenstellung herausgenommen werden	Frühjahr 2015
Bergstraße Spielplatz	Neu aufgenommen	Die Beteiligten haben sich dazu entschlossen, den Spielplatz aufgrund der dortigen Gegebenheiten in aufzunehmen	Frühjahr 2015
Karlsplatz – nordöstlicher Bereich des Platzes	Neu aufgenommen	Dortige Gegebenheiten machten eine Aufnahme erforderlich	Frühjahr 2015
Zamenhofstraße Spielplatz und Zuwegungen	Umbenennung	Die Zuwegungen zum und vom Spielplatz weg wurden aufgenommen	Frühjahr 2015
öffentlicher Platz im Heinrich-Bammel-Weg	Wegfall des Raumes aus der Zusammenstellung	Durch eine positive Veränderung der Situation konnte der Raum wegfallen	Frühjahr 2015
Höhe/ Engelshöhe/ Roßkamper Straße	Wegfall des Raumes aus der Zusammenstellung	Durch veränderte Situation kamen die Beteiligten zu dem Ergebnis, diesen Ort aus der Liste zu streichen	Frühjahr 2015

Unterführung Fischertal/Schwebelbahn Bahnhof Alter Markt	Heraufgesetzt auf Stufe 2	Aufgrund der aktuellen Bewertung wurde dieser Raum auf Stufe 2 gesetzt.	Frühjahr 2015
Völklinger Platz	Wegfall des Raumes aus der Zusammenstellung	Veränderte Gegebenheiten haben Herausnahme bewirkt	Frühjahr 2015
Unterführung Am Clef/ South-Tyneside- Ufer	Neu aufgenommen	Bei Bewertung der dortigen Umgebungseinflüsse im Vergleich mit der Gesamtstadt wurde dieser Raum aufgenommen	Frühjahr 2015
Gemarkter Ufer	Neu aufgenommen	Bei Bewertung der dortigen Umgebungseinflüsse im Vergleich mit der Gesamtstadt wurde dieser Raum aufgenommen	Frühjahr 2015
Bahnhof Unterbarmen	Neu aufgenommen	Bei Bewertung der dortigen Umgebungseinflüsse im Vergleich mit der Gesamtstadt wurde dieser Raum aufgenommen	Frühjahr 2015
Bahnhof Barmen	Umbenennung	Der Vorplatz konnte aus der Zusammenstellung herausgenommen werden	Frühjahr 2015
Berliner Platz	Umbenennung	Nun getrennt von Schwarzbach	Frühjahr 2015
Bahnhof Oberbarmen	Heraufgesetzt auf Stufe 3	Aufgrund der aktuellen Bewertung wurde dieser Raum auf Stufe 3 gesetzt	Frühjahr 2015
Schwarzbach	Räumliche Trennung	Wurde zur Verbesserung der Übersichtlichkeit vom Berliner Platz getrennt	Frühjahr 2015
Nordbahntrassenunter	Umbenennung	Weil die Nordbahntrasse über der Unterführung verläuft	Frühjahr

föhrung Montagstraöe		wurde der Raum umbenannt	2015
Freigelände Heinrich-Böll-Straöe/ Peter-Beier-Straöe	Wegfall des Raumes aus der Zusammenstellung	Veränderte Situation hat Ausnahme bewirkt	Frühjahr 2015

6. In der Aktualisierung 2015 fortgefallene Angsträume

6.1. Wesendonkstraße

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 00 - Elberfeld-Mitte
		Einstufung: ☆ ☆ ☆ ☆
		keine Einstufung als Angstraum
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Keine bekannt	
Umgebungsfaktoren	fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle	
Jahreszeitliche Unterschiede		
Tageszeitliche Unterschiede		
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität Ja- Ordnungswidrigkeiten	
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede	
Demografie		
Einschätzung der Stadtteilkonferenz		

Bemerkungen	<p>Der Bau des Parkhauses hat eine positive Änderung der Verkehrsführung bewirkt, zudem ist die Wesendonkstraße nun belebter. Weiterhin wirkt sich die Struktur des Umfelds positiv auf die Wesendonkstraße aus, es gibt soziale Einrichtungen wie z.B. ein Altenheim, auch gibt es eine Musikschule.</p> <p>Insgesamt ist die Wesendonkstraße nach Einschätzung der Beteiligten dabei, ihr Image der letzten Jahre zum Positiven zu verändern, dies kann auch daran liegen, dass es weniger einschlägige Etablissements gibt.</p> <p>Auch wenn die Beteiligten zu dem Entschluss kamen, dass keine Punkte mehr für eine Einstufung als Angstraum vorliegen, können PassantInnen trotzdem subjektive Angstgefühle haben, die die Wesendonkstraße dann individuell in den Abendstunden zu ihrem Angstraum werden lassen. Objektiv betrachtet, gibt es aber keine Gründe mehr, die für eine Einstufung als Angstraum sprechen.</p>
-------------	--



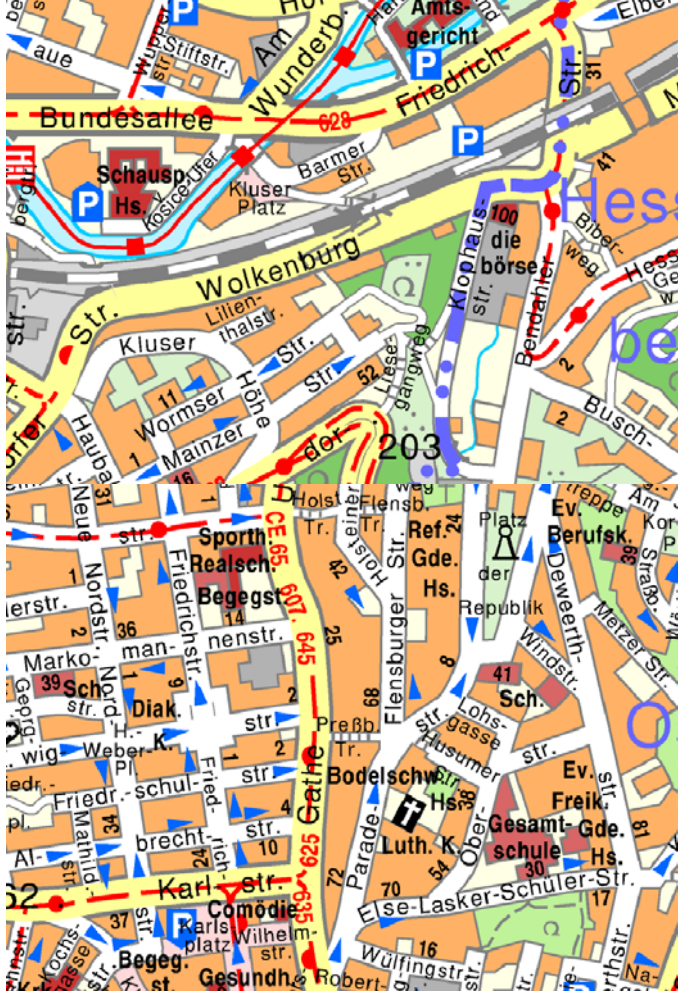
6.2. Platz der Republik

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 02 - Osternbaum
		Einstufung: ☆ ☆ ☆ ☆
		keine Einstufung als Angstraum
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	ja	
Umgebungsfaktoren		
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		
Wochentäglich		
Tageszeitlich		
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität Ja- Ordnungswidrigkeiten	
Gender-/ Gleichstellungsaspekte		
Demografie		
Einschätzung der		

Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	<p>Der Platz der Republik wurde im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ aufwändig neu gestaltet, z.B. wurde der Bunker abgerissen sowie ein großer Spielplatz unter planerischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gebaut. Die Fertigstellung erfolgte im Frühjahr 2010. Diese Veränderungen haben eine Belebung am „Platz der Republik“ bewirkt, so treffen sich Eltern mit Kindern auf dem Spielplatz, damit die Kinder zusammen spielen können. Insofern wurde der Platz aus dem Angstraumkonzept 2015 herausgenommen.</p>



6.3. Preßburger Treppe

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 02 - Ostersbaum
		Einstufung: ☆ ☆ ☆ ☆
		keine Einstufung als Angstraum
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		Keine bekannt
Umgebungsfaktoren		Fehlende Ausweichmöglichkeiten
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		
Wochentäglich		
Tageszeitlich		
Deliktbelastet		Nein- Kriminalität

	Nein- Ordnungswidrigkeiten
Gender-/ Gleichstellungsaspekte	Für Personen mit Mobilitätseinschränkungen ist die Treppennutzung problematisch
Demografie	
Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Nach Einschätzung der Beteiligten stellt die Preßburger Treppe keinen Angstraum mehr dar. Dies bedeutet jedoch, dass Personen subjektive Angstgefühle haben können und die Preßburger Treppe individuell als Angstraum ansehen. Insofern wurde der Platz aus dem Angstraumkonzept 2015 herausgenommen.



6.4. Weidenstraße Spielplatz

		Stadtbezirk: 0 - Elberfeld
		Quartier: 05 - Friedrichsberg
		Einstufung: ☆ ☆ ☆ ☆
		keine Einstufung als Angstraum
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		Keine bekannt
Umgebungsfaktoren		Fehlende/ zu wenig soziale Kontrolle
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		
Wochentäglich		
Tageszeitlich		
Deliktbelastet		Nein- Kriminalität Nein- Ordnungswidrigkeiten
Gender-/ Gleichstellungsaspekte		Keine Unterschiede
Demografie		Unsicherheits-/ Angstgefühl bei Eltern von Kindern
Einschätzung der		

Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	Nach Einschätzung der Beteiligten stellt der Spielplatz Weidenstraße keinen Angstraum mehr dar. Dies bedeutet jedoch dass Personen subjektive Angstgefühle haben können und den Spielplatz Weidenstraße als individuellen Angstraum ansehen. Insofern wurde der Platz aus dem Angstraumkonzept 2015 herausgenommen.



6.5. öffentlicher Platz im Heinrich-Bammel-Weg

		Stadtbezirk: 3 - Vohwinkel
		Quartier: 31 - Osterholz
		Einstufung: ☆ ☆ ☆ ☆
		keine Einstufung als Angstraum
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	Keine bekannt	
Umgebungsfaktoren		
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		
Wochentäglich		
Tageszeitlich		
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Eigentum) Ja- Ordnungswidrigkeiten	
Gender- /Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede	
Demografie		
Einschätzung der Stadtteilkonferenz		

Bemerkungen	Es wird beschrieben, dass sich die Situation am Heinrich-Bammel-Weg positiv verändert hat und kein „Brennpunkt“ mehr ist. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Gegebenheiten in den kommenden Monaten und Jahren entwickeln.
-------------	--



6.6. Höhe/ Engelshöhe/ Roßkamper Straße

		Stadtbezirk: 3 - Vohwinkel
		Quartier: 37 - Höhe
		Einstufung: ☆ ☆ ☆ ☆
		keine Einstufung als Angstraum
Maßnahmen		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		
Umgebungsfaktoren	Bewuchs Verwahrlosung/ Verfall Vermüllung	
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		
Wochentäglich		
Tageszeitlich		
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität (Gewalt, Eigentum) Ja- Ordnungswidrigkeiten (Urniere in der Öffentlichkeit)	
Gender-/Gleichstellungsaspekte	Keine Unterschiede	
Demografie		

Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	In diesem Bereich hat es positive Veränderungen gegeben. Daher sind die Beteiligten der Auffassung, dass keine Gründe für eine weitere Einstufung als Angstraum vorliegen. Die Polizei sieht die Veränderungen in der „sozialen Landschaft“, gemeint ist das Auslaufen des Projektes für Jugendliche, skeptisch. Es muss abgewartet werden, wie sich die Situation in den kommenden Monaten und Jahren entwickelt.



6.7. Völklinger Platz

		Stadtbezirk: 5 - Barmen
		Quartier: 52 - Loh
		Einstufung: ☆ ☆ ☆ ☆
		keine Einstufung als Angstraum
Maßnahmen:		
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung		Keine bekannt
Umgebungsfaktoren		Schlechte Beleuchtung
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		
Wochentäglich		
Tageszeitlich		
Deliktbelastet		Nein- Kriminalität Nein- Ordnungswidrigkeiten
Gender-/ Gleichstellungsaspekte		Keine Unterschiede
Demografie		Unsicherheits-/ Angstgefühl bei SeniorInnen
Einschätzung der Stadtteilkonferenz		

Bemerkungen	Durch (die Wohnhäuser betreffende) Investitionen und weitere Änderungen wurden Effekte erzielt, die zu einer Herausnahme des Völklinger Platzes aus dem Angstraumkonzept geführt haben. Vereinzelt gibt es jedoch bei SeniorInnen noch Angstgefühle, im stadtweiten Vergleich rechtfertigt die Situation vor Ort jedoch keine Einstufung als Angstraum.
-------------	---



6.8. Freigelände Heinrich-Böll-Straße/ Peter-Beier-Straße

		Stadtbezirk: 6 - Oberbarmen Quartier: 60 - Oberbarmen-Schwarzbach
		Einstufung: ☆ ☆ ☆ ☆
		keine Einstufung als Angstraum
Maßnahmen	Es ist geplant die bei „Bemerkungen“ aufgeführte Beleuchtungsproblematik zu verbessern.	
Eingaben und Bemerkungen der Bevölkerung	ja	
Umgebungsfaktoren		
Zeitliche Unterschiede		
Jahreszeitlich		
Wochentäglich		
Tageszeitlich		
Deliktbelastet	Ja- Kriminalität Ja- Ordnungswidrigkeiten	
Gender-/ Gleichstellungsaspekte		
Demografie		

Einschätzung der Stadtteilkonferenz	
Bemerkungen	<p>Herausgenommen in 2015</p> <p>Die Gegebenheiten in diesem Gebiet haben sich zum Positiven verändert. Seit einigen Jahren gibt es bauliche Veränderungen. Aus dem Angstraum ist mittlerweile ein Wohngebiet inklusive Grünanlage und einem Spielplatz für alle Altersklassen mit Bolzplatz und Skateanlage geworden.</p> <p>Eltern äußern sich negativ über die Beleuchtungssituation auf dem Weg vom Spielplatz zur Hildburgstraße.</p>



7. Ausblick und Perspektiven

Die hier vorliegende Zusammenfassung ist keine abschließende Sammlung, die für die nächsten Jahre Gültigkeit hat.

Die Steuerungsgruppe zur Verbesserung der Situation auf öffentlichen Straßen und Plätzen hat es sich zur Aufgabe gesetzt, das Konzept eng zu begleiten und aktuell zu halten. Das Impressum gibt Auskunft über die Aktualität der vorliegenden Fassung.

Wie bereits in den vorigen Aktualisierungen deutlich wurde, verändern sich die Räume in zum Teil kurzer Zeit erheblich. Ursache hierfür können sowohl bauliche Maßnahmen, aber auch veränderte Nutzungsgewohnheiten der Wuppertaler BürgerInnen sein. Insofern wird deutlich, dass alle beteiligten Behörden und Einrichtungen die genannten Räume besonders aufmerksam beobachten werden, aber selbstverständlich auch alle anderen Plätze in der Stadt nicht aus den Augen verlieren, um Veränderungen zeitnah erkennen und aufnehmen zu können. Ebenso werden mögliche Maßnahmen (siehe Anmerkungen zu den einzelnen Orten) weiterhin überlegt, besprochen und mit Beteiligten rückgekoppelt. Zukünftig sollen die Ergebnisse unter Einbeziehung der zuständigen Fachabteilung 201.5 (Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung) mit SeniorInnen besprochen und abgeglichen werden.

